

# Keutlinger General-Anzeiger

## KULTUR

07.06.2014 - 04:00 Uhr

**THEATER** - Vor der Kulisse des Klosters Bebenhausen lädt das Generationentheater zur Reise in die Vergangenheit ein

### Waldfreiheit und Standesdünkel

VON ULRICH HÄRING

TÜBINGEN-BEBENHAUSEN. Eine ansehnliche Menschenmenge hat sich vor dem Schreibturnm des Klosters Bebenhausen versammelt, als nach und nach seltsame Gestalten beginnen, sich unters Volk zu mischen. Menschen in der historischen Kleidung des 19. Jahrhunderts betreten die Szenerie und geisterhafte Figuren streifen durch die gespannt wartenden Zuschauer. Beim Theaterstück »Herrschaftszeiten! Geschichten aus dem Schönbuch« vom Generationentheater Zeitsprung fühlt sich der Besucher mitten hineinversetzt in das historische Ambiente des Klosters in Bebenhausen.

#### König Wilhelm und Charlotte

Die Geschichte spielt im Jahre 1812 und nimmt das Publikum mit auf eine Reise, nicht nur durch die Klosteranlage, sondern auch ein Stück in die Vergangenheit. Nachdem sich das Königspaar Wilhelm II. und Charlotte, gespielt von Heinrich Sturm und Renate Boos, zum Besuch in der Idylle des Schönbuchs angekündigt haben, beschließt der höchst eifrige Oberjägermeister Graf Dietrich von Stratow, gespielt von Thomas Lösch, seine Herrschaften mit einer gebührenden Jagdgesellschaft zu ehren. Um einen guten Eindruck zu hinterlassen, wird gegen unerwünschte Holzsammler und Wilddiebe hart durchgegriffen. Sehr zum Unmut des einfachen Volkes und der mythischen Waldgeister des Schönbuchs. Ranzebuffer, Kappelgeist und die Weiße Dame, die in den Wäldern ihr Unwesen treiben, haben wenig Verständnis für die Pläne des Adeligens.

Die Geschichte führt die Zuschauer durch die Klosteranlage hoch zur Kirche, wo die Jagdszene als symbolischer Reigen um den eindrucksvollen Baum vor dem Eingang nachgestellt wird. Doch das Jagdglück wird getrübt, als eine Waldarbeiterin, gespielt von Anneliese Schnitzler, dem König ein geheimes Dokument überreicht, das ihr der Waldgeist Ranzebuffer, gespielt von Theodoros Tsilkoudis, zugespielt hat. Daraus geht hervor, welche ungeheuren Kosten solch ein Jagdspektakel verursacht und welche Opfer das gemeine Volk dafür bringen muss.

Danach führt der Weg in schauerlicher Atmosphäre durch die Kirche und den Kreuzgang, bis das Stück im Klosterhof fortgesetzt wird. Allerlei Aufregung bringt der Besuch des Erlebnis- und Bauberaters Felix Bärlauch, gespielt von Gerhard Mörk. Dieser versucht mit großem Enthusiasmus, den König vom Bau eines Zeppelinlandeplatzes zu überreden. Doch der König hat andere Sorgen. Er fühlt sich zur schönen Gräfin Anna von Stratow, gespielt von Julia Haelke, hingezogen. Diese hat wiederum nur Augen für den schweigsamen Wilderer Walter, gespielt von Jan Hoffmann. Nach einer kurzen Pause endet das Stück schließlich in der Kutscherhalle des Klosters. Oberjägermeister von Stratow ist fest entschlossen, sowohl den Wilddiebereien, als auch der sich anbahnenden Romanze mit seiner Frau ein Ende zu setzen und bläst zur Treibjagd auf Walter. Doch er hat seine Rechnung ohne die Waldgeister gemacht, die vor dem Ende noch gehörig mitmischen.

Regisseurin Helga Kröplin und Autor Volker Schubert gelingt es mit ihrem farbenfrohen Stück, Unterhaltung und Geschichte anregend zu mischen. Der große Applaus für sie und die Akteure war wohlverdient. (GEA)